

lag, den 11. April 1917  
 igung  
 reise herrlicher Teil  
 rkrankheit und dem  
 liebsten Gatten und  
 vor Corbond  
 S Brohbezirks  
 llen unsern Heige-  
 en Hinterlassenen.  
 P.

# Freiburger Nachrichten

**Tagesblatt für die westliche Schweiz**  
 (Formals „Freiburger Zeitung“)

<b>Abonnementspreis:</b>			
12 Monate	6 Monate	3 Monate	1 Monat
Fr. 12.—	Fr. 6.—	Fr. 3.—	Fr. 1.20
ausl.: „25.—“	„12.50“	„6.50“	„2.50“

Redaktion: Perlesstrasse 38, Telefon 4.06. — Verwaltungsbureau: St. Paulusbrüderi, Freiburg. — Annoncenregie: PUBLICITAS, Schweiz, Annoncenexpedition A.-G., Telefon 1.35

### Kriegsstimmen

#### Lloyd George zur Lage.

Am Bankett des amerikanischen Lundschen Club in London hielt Lloyd George in Anwesenheit des amerikanischen Botschafters eine „große Rede“, worin er den Kriegseintritt der Vereinigten Staaten feierte. Lloyd George sprach sich darin als der bekannte Meister der Sprache. Seine Rede bietet abgesehen von einigen bekannten Ungereimtheiten, die man sich schon lange gewohnt ist, manches Beachtenswerte. Man kann da leicht erkennen, wie froh die Ententemächte sind, über die amerikanische Hilfe. Die Sorge um die Beschaffung des Schiffraumes spricht unverkennbar aus der Rede des englischen Ministerpräsidenten. Unverkennbar klingt die Versicherung, daß es ein Unglück gewesen wäre für die Menschheit, wenn Amerika nicht hätte am Kongresse teilgenommen. „Schade nur, daß man sich erinnert, wie die Ententepresse den Friedensvermittler Wilson heimlich, der zu einem Frieden nichts zu sagen habe. Jedenfalls muß Lloyd George seinen neuen Vetter Wilson schon noch um gründliche Revision der Kriegsziele ersuchen, sonst können dieselben mit jenen der Ententemächte vielmehr überein, als mit denen der Entente. Für die heutigen Großmachtpolitiker und Redner hat die Menschheit offenbar schon zu viele Geschichtskenntnis, aber „glücklicher Weise“ ein schwaches Gedächtnis.

#### Markt.

Mittwoch, den 18. April  
 Markt für eine Anzahl  
 Schiffe, anstehende  
 Heile und Kräfte, von  
 Struppen, Stallkäse,  
 Tomaten, Gläser,  
 Miltarmantel,  
 raingamelle, Stride,  
 ist sich bestens  
 Die Kommission.

#### Wägen

und eb. St. Bern,  
 nferes in der deut-  
 geführten und viel

#### Jüngers

Schutzmarke)  
 zum selbständigen  
 nung übernehmen,  
 die Expedition selbst  
 das Fabrikations-  
 er Schutzmarke ab-  
 und Werbende in  
 wird durch amtliche  
 Käufer des Produkt-  
 Samenhdg., Dro-  
 hndlg., Gewissen-  
 e und einschlägige  
 nehmen bietet bel  
 itationsrechtes und  
 nicht nur eine ge-  
 es läßt sich damit  
 n. Nur enthaltliche  
 ll entschlossen sind,  
 und nehren können  
 e Barcapital ver-  
 tigt.  
 chten an L1710Z  
 Rürd. 635

#### Wäge

und Umgebung  
 rka 100 bis 120  
 zu geben. Fern-  
 ant.  
 sich bis zum 20. die  
 bei Friz Ester,  
 ein.  
 den 10. April 1917.

### Wahlabgabe zu herabgesetzten Preisen

Wie bereits bekannt, berufen das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement und das schweizerische Militärdepartement eine Konferenz von Vertretern der Kantonsregierungen und der wirtschaftlichen Verbände auf den 24. und 25. April nach Bern ein zur Besprechung der Maßnahmen zur Abgabe von Milch und Brot zu herabgesetzten Preisen. In dem Kreisbriefen, das die beiden Departemente an die Kantonsregierungen richten, wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß 3-4 Kategorien von Gemeinden zu schaffen sind, in denen die Voraussetzungen, unter welchen Konsummilch zu herabgesetztem Preis abgegeben wird, je nach den Lebensbedingungen verschieden gestaltet werden. In größeren Städten muß die Vergünstigung noch bei einem höheren Einkommen gewährt werden, als in kleinen Städten oder in ländlichen Verhältnissen. Bei der Lösung der Frage wird insbesondere zu prüfen sein, ob, inwiefern und wie auf den Familienstand Rücksicht zu nehmen ist. Das Kreisbriefen drückt die Meinung aus, daß die Berücksichtigung der Zahl der Familienmitglieder, wie in ähnlichen Fällen anderorts durchgeführt werden sollte. Das Militärdepartement vertritt die Ansicht, daß für die Abgabe von Brot zu herabgesetzten Preisen dieselben Voraussetzungen maßgebend sein müssen, die für die Abgabe von Milch Geltung haben sollen. Diese Frage soll an der Konferenz behandelt werden, ebenso wie die Frage der Einführung der Brotkarte.

### Kriegsgefangenenpaß.

(Mitg.) Im Monat März 1917 wurden von der schweizerischen Postverwaltung für Kriegsgefangene in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Österreich-Ungarn, Italien etc. täglich durchschnittlich 421,322 Briefe und Karten, 15,201 uneingeschriebene Pakete bis 1 kg. und 80,173 eingeschriebene Pakete bis 5 kg. in Empfang genommen und umgeleitet, sowie 6822 Postanweisungen im Betrag von Fr. 91,334.57 umgeschrieben und versandt.

Im ganzen wurden seit dem Monat September 1914 bis Ende März 1917 an Kriegsgefangenenpostungen in den Postbureau Bern-Eranst und Basel 17,247 Millionen 819,415 Briefpostgegenstände, sodann von den Postbureau Genf-Eranst, Basel, Wahnpostbusen, Chiasso-Eranst und Domodossola-Schweizeragentur 48 Millionen 835,153 Pakete entgegen genommen und weitergeleitet. Von der Schweiz wurden überdies an französische, belgische, britische, russische und serbische Kriegsgefangene in Deutschland und italienische Kriegsgefangene in Österreich 4 Millionen 206,349 Postsendungen im Gewicht von 7,807,609 kg. abgeliefert, wobei die umfangreichen, ohne Mitwirkung der Post, vermittelt der Bahn beförderten Eisenbahnposten nicht mitgezählt sind. An Postanweisungen für die Kriegsgefangenen wurden von der Oberpostkontrolle und dem Mandatranstbüro Basel im ganzen 6 Millionen 681,063 Stück im Be-

### Batholischer Volksverein.

#### Delegiertenversammlung des Kts. Neuchâtel.

(B.Rodr.) Jedes Jahr, am Ohermontag, versammeln sich die Delegierten des katholischen Volksvereins aller neuchâtelerischen Pfarren zu einer allgemeinen geschäftlichen Tagung. Für dieses Jahr war Cernier-Bequignot als Empfangsort bestimmt. Wer die geographische Lage dieser exzentrisch gelegenen Berggemeinde kennt, muß wissen, daß bei dieser Jahreszeit in einer Höhe von 1100 Meter nach der Winter Meißer ist und daß sie von der nächsten Abhaltung (Le Locle) noch 2 Stunden entfernt ist. Dieser Umstand machte manchen Delegierten bedenklich, als es hieß: Erscheinen und im Namen der Sektion Bericht erstatten. Doch die gute Sache war der Mühe wert und groß war das Zutrauen, als um die Mittagsstunde von allen Seiten her die wackeren Männer anrückten, die einen zu Fuß, andere mit Fuhrwerk und die fortschrittlichsten gar per Auto. Und nicht bloß die offiziellen Delegierten waren da, sondern auch eine schöne Zahl Opferfreudiger, die aus reiner Liebe für die gute Sache des Volksvereins erschienen waren.

Nach einem ländlichen Mittagessen, das allen nach der anstrengenden Reise vorzüglich schmeckte, begann die Sitzung unter der Leitung des Kantonalpräsidenten, S. S. Pfarre Mermet von Landerson. Herr Pfarre Mermet ist weit bekannt als erprobter Wasserführer. Wir Neuchâteler kennen ihn aber noch näher als tüchtigen Vereinsmann. Unter seinem Präsidentenstab hat der Volksverein auch dieses Jahr herrliche Früchte geerntet. Wir brauchen bloß an den bestgekauften Kantonalen Jünglingsstag zu erinnern, der unter dem Schutze des Volksvereins am 8. Oktober 1916 in Neuchâtel zustande gekommen war. Das war allerdings der Glanzpunkt der allgemeinen äußeren Tätigkeit des Kantonalverbands. Was im Stillen jeder Pfarrenverein geleistet hatte, zeigen die interessanten Sektionsberichte. Mit Ausnahme von Cressier haben alle 9 Pfarren des Kantons einen wohlorganisierten Volksverein und alle haben Erfreuliches zu berichten gemußt.

Cernier-Bequignot zählt 64 Mitglieder und hat sich nach den vom Kantonalkomitee gegebenen Anregungen betätigt. Zwei Vorträge wurden vom Volksverein organisiert.

Le Locle. Hier hat im vergangenen Winter der Gefangenenverein eine besonders erfreuliche Tätigkeit entwickelt. Es wurde ein Konzert veranstaltet zu Gunsten der Kirchenorgel. Der Arbeiterverein organisierte mehrere Vorträge über soziale Fragen.

Chaux-de-Fonds, als die größte Pfarre des Kantons weist 281 Mitglieder auf. Ein Hauptgrund, warum sich in Chaux-de-Fonds alle Vereine prächtig entwickeln, ist der Umstand, daß dort für alle Vereine passende Lokale geschaffen wurden, was noch in vielen Pfarren fehlt und den Fortschritt hindert. Im Cercle catholique und im Theateraal herrscht den ganzen Winter durch reges Leben. Abwechslungsweise geben die verschiedenen weiblichen, männlichen Vereine Unterhaltungs- und Theaterveranstaltungen zu Gunsten der Pfarre.

Cernier umfaßt als Pfarre das ganze Tal de Niz. Der blühende Volksverein hat dort unter der fundigen Leitung des Pfarrers alle Stände- und Altersklassen gruppiert. Nicht weniger als 14 Unterklassen bestehen dort: Unter andern ein Väterverein mit 35 Mitgliedern, der erste, der im Kanton Neuchâtel gegründet wurde.

### Inserktionspreise:

Für den Kanton Freiburg die Seite 15 Fr.  
 Für die Schweiz : : : 20 :  
 Für das Ausland : : : 25 :  
 Restamen : : : 50 :  
 Für größere Aufträge bedeutender Rabatt.

vergangenen Geschäftsjahr war der sogenannte Pfarreitag, woran sich alle Pfarren beteiligten und einen Reinertrag von 1705 Fr. erzielte, der zu Gunsten des neuen Pfarrhauses bestimmt ist. Auch hier hatte der Volksverein mehrere Vorträge organisiert, zum Teil in der Aula der Universität, die auch von Andersgläubigen besucht wurden.

In Cologmbier ist der neue strebsame Pfarre im Begriffe, den Volksverein neu zu beleben und schon hat er Sand ans Werk gesetzt. Die tote „Colombier“, der kathol. Jungfrauenverein ist wieder zum Leben erwacht. Auch der Jünglingsverein atmet neues Leben. Der Volksverein im Val de Travers hat in Cressier drei Konferenzen abgehalten und die Einzel-Pfarren haben eine normale Tätigkeit entwickelt.

Landerson meinte dem zurückgezogenen Delan Moget noch eine Wohnstätte nach und begrüßt im neuen Pfarre Mermet den Reorganisator seiner Pfarre und hauptsächlich des Volksvereins in der praktischen Form, wie sie im Kanton Neuchâtel Gang und Gabe ist. Ein orientierender Vortrag über den Zweck des Volksvereins hat sofort Erfolge gezeigt und neue Sektionen unter dem Schutze des Volksvereins ins Leben gerufen.

In Cressier ist es leider bis dahin noch keinem Kantonalpräsidenten gelungen, eine Sektion des Volksvereins ins Leben zu rufen. Der katholische Volksverein des Kantons Neuchâtel gewinnt an Bedeutung von Jahr zu Jahr, vor allem deshalb, weil er es verstanden hat, die brennenden Tagesfragen in seinen Bereich zu ziehen. Hier hat der ehemalige Pfarre, schon lange die alte Form als bloßer Männerverein verlassen und hat sich mehr und mehr zur Aufgabe gemacht, in den Pfarren alle Pfarren zu gruppieren und diese ausgebreitete Form hat bis jetzt die erfreulichsten Früchte abgeworfen.

Der Fortschritt soll noch weiter gehen und schon ist der Anfang gemacht worden, die verschiedenen Kategorien von Vereinen unter dem Schutze des Volksvereins in Kantonalverbände zu verbinden. Vor 3 Jahren schon ist auf Veranlassung des Kantonalen Komitees des Volksvereins ein Kantonaler Jünglingsverband gegründet worden. Dank dieser glücklichen Initiative des Volksvereins ist es gelungen, den wichtigen Jugendtag von Neuchâtel zu organisieren.

Die Neuchâteler rufen sich groß die Augen auf, als sie auf einmal über 300 Jünglinge mit Musik und Fahnen wohlgeordnet durch die Stadt marschieren sahen. Für viele war das eine unbekannte Größe, daß es auch eine katholische Jugend gibt und dieser Umzug durch die Stadt in die Kirche zum Festgottesdienst hat die Unwissenden belehrt, daß die katholische Erziehung ganz andere und edlere Ziele verfolgt als das Schreierium der Jungsozialisten.

Als zweiter Kantonalverband sind die Arbeitervereine in die Reihen des Volksvereins eingetreten. Ein Artikel ist gedruckt worden, das im vergangenen Winter vorzügliche Dienste geleistet hat. In den 3 Hauptzentren des Kantons, in Neuchâtel, Chaux-de-Fonds und Le Locle sind soziale Wochen veranstaltet worden. Die gemeinshaftlichen Einkäufe für die Arbeiterfamilien haben bei diesen letzten Zeiten den Armen mancher Erleichterung gebracht. Es wurden so über 3000 Fr. gespart. Für den Frühling ist schon wieder eine neue soziale Woche organisiert worden, welche das interessante Thema, „die Familien“ behandeln wird.

In der Versammlung vom Ohermontag sind Anregungen gemacht worden zu zwei neuen Kantonalverbänden, nämlich für einen kantonalen Jünglingsverband und einen Kantonalen Säuglingsverband.

von allen Parteien mit Begeisterung angenommen worden.

Die Kolobolfrage in ihrer bekanntesten Form der Abstraktion... Die Kolobolfrage in ihrer bekanntesten Form der Abstraktion...

Die allgemeine Grundgedanke der Katholiken... Die allgemeine Grundgedanke der Katholiken...

Der Volkverein wird sich in der Zukunft noch wirksamer... Der Volkverein wird sich in der Zukunft noch wirksamer...

Der U-Boot-Krieg im Monat März... Der U-Boot-Krieg im Monat März...

Der U-Boot-Krieg im Monat März... Der U-Boot-Krieg im Monat März...

Personalnachrichten... Personalnachrichten...

Der europäische Krieg

Die Schlacht bei Arras.

Am 13. ds. gaben die Engländer folgenden Gesamtbericht: Die aktive Operationszone wurde heute gegen Norden und Osten und nördlich des Vimykanals ausgedehnt.

Die Flieger leisteten gestern gute und vielfache Arbeit... Die Flieger leisteten gestern gute und vielfache Arbeit...

Die Zahl der von uns eingebrauchten Gefangenen... Die Zahl der von uns eingebrauchten Gefangenen...

Notiz: Die Hindenburg-Linie erstreckt sich von südlich Cambrai bis zu einem Punkt des alten Systems...

Luftkrieg.

Petersburg, 14. April. (B. T. A.) Antilische Mitteilung, Flugwesen: In der Gegend des Bahnhofs Pogorelych...

Die Haltung Chiles.

Santiago de Chile, 14. April. (S. A. S.) In Verhandlung der Note der amerikanischen Regierung...

Aus Griechenland.

Man meldet aus Athen, daß der Dampfer „Neles“ mit einer Ladung Getreide torpediert wurde.

Oesterreichs Lebensmittelversorgung.

Unter dem Vorsitz des Wiener Ministers des Neuers, Grafen Czernin, fanden am 12. und 13. April im Wiener Ministerium des Inneren Beratungen von Vertretern der interessierten Ressortsstellen der beiden Staaten der Monarchie...

Verschiedene Meldungen.

Die Yponer Blätter berichten, daß sämtliche Wäschereien Ypons infolge Kohlenmangels den Betrieb einstellen mußten.

als fleischlosen Tag und vom 1. Juni an zwei Tage per Woche, den Donnerstag und den Freitag, als fleischlose Tage einzuführen.

Die erste Kammer Hollands nahm die Gesetzesvorlage an, die die Einführung der Sommerzeit auf 16. April 1917 vorzieht.

Die Brotversorgung Norwegens. Die „Nationaltidende“ meldet aus Christiania: In einer Konferenz von Sachverständigen wird demnächst die Frage der Vermittlung von Brotmehl mit isländisch Moos und Neuntiermoos...

Schweiz

Massnahmen betreffend den Viehverkehr.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 13. April einen Beschluß betreffend den Verkehr mit Vieh angenommen.

Der Viehhandel wird von einer Bewilligung abhängig gemacht. Eine solche darf nur an Firmen und Personen erteilt werden, die dieses Gewerbe in eigenem oder gemietetem Ställe vor dem 1. August 1914 betrieblen...

Abgabe von Hen und Ent.

Der Bundesrat hat in einer Extrasilzung den Beschluß gefaßt über die Abgabe von Hen und Ent.

Freiburger Marktbericht.

Es galten auf dem Gemüsemarkt vom Samstag, den 14. April 1917:

Table with market prices for various goods like potatoes, onions, and other vegetables.

Höchstpreise für Hen und Ent.

Das Militärdepartement hat die Höchstpreise für Hen und Ent guter und gesunder Qualität bis auf weiteres pro 100 Kilo...

Gundsteuer im Kanton Zürich.

Der Regierungsrat von Zürich unterbreitet dem Kantonsrat eine neue Gesetzesvorlage über das Halten von Hunden...

Schwere Unfälle.

Ertrunken. Auf dem Heimwege ist nach der Privatier Hans Steiner von Trachselbach vom Wege abgekommen...

Schadensfeuer.

In Nueggenschachen ist ein großes, von vier Familien bewohntes Wohnhaus in der Nacht vom 12. auf 13. April total abgebrannt.

Kanton Freiburg

Verhandlungen des Staatsrates.

Sitzung vom 13. April. Die Demission des Herrn Peter Gendre in Freiburg als Justizinspektor...

Abgabe von Hen und Ent.

Der Bundesrat hat in einer Extrasilzung den Beschluß gefaßt über die Abgabe von Hen und Ent.

Freiburger Marktbericht.

Es galten auf dem Gemüsemarkt vom Samstag, den 14. April 1917:

Table with market prices for various goods like potatoes, onions, and other vegetables.

Die Kriegsk...

Die Kriegsk...

Der deutsche Heeresbericht... Der deutsche Heeresbericht...

Die Kriegsk...

Die Franzosen melden Fortschritt... Die Franzosen melden Fortschritt...

Neue

Westfront.

Deutsche amtliche Meldungen... Deutsche amtliche Meldungen...

Kanton Freiburg

Verhandlungen des Staatsrates.

Sitzung vom 13. April. Die Demission des Herrn Peter Gendre in Freiburg als Justizinspektor...

Abgabe von Hen und Ent.

Der Bundesrat hat in einer Extrasilzung den Beschluß gefaßt über die Abgabe von Hen und Ent.

Freiburger Marktbericht.

Es galten auf dem Gemüsemarkt vom Samstag, den 14. April 1917:

Table with market prices for various goods like potatoes, onions, and other vegetables.



Feuilleton

Bruder Klausens Bart

von Alfons Uebly.

„Plumps!“ — Mir war ein Froch aus der rechten Tasche gefallen. Der Lehrer sah erstaunt auf den neuen wunderlichen Aufschwung und warf einen raschen Blick auf unsere mächtig angeschwollenen Taschen, in denen es krabbelte, daß man vor schmerzlichem Gekribel die Fehen krümmen mußte und nicht wußte, sollte man vor Weinen oder vor Lachen gerade herausfahren. Ein kaum merkliches Lächeln glitt über des Lehrers Antlitz. Er ließ uns aber in unserer Qual! — „Plumps, plumps!“ Aus Mädels Taschen hatten sich zwei befreit. „Ihr konntet also mein Gebot und streiket und prügelt euch dennoch, mitten im Dorfe, im Angesichte der Kirche, habt ihr euch nicht geschämt vor dem seligen Friedensfürster dem Br...“ „Plumps!“ — Plumps! Rechts und links war je einer aus meinen Taschen gefallert, und fast gleichzeitig plumpste es beim Mädch. Patsch, patsch, patsch! hallten die Sprünge

der Besessenen durch die Stille der Schulstube. Der magere Schmarz unseres Lehrers zitterte! Man merkte ihm an, er unterdrückte ein Lächeln. Aber schon wirbelten wieder größere Staubwolken von seinem Hofenbein auf... „Antwort! Habt ihr euch nicht geschämt?“ „Doch, Herr Lehrer, aber der Fägl... „Moo... der Alois Braroman — ist... „Plumps!“ — Patsch, — patsch, — patsch, — patsch!“ „Was ist?“ „Er hat dem seligen Bruder Klaus den Bart weggepugt!“ „Ja, mit einer eisernen Schneeballe.“ „Doch wohl einer eisigen“, verbesserte der Lehrer in ruhigem Tone. „Ja, Herr Lehrer, eine eisige Schneeballe!“ „Plumps!“ meine rechte Hosentasche war leer, nur in der linken rechtssteckte es noch unheimlich herum. „Patsch, patsch“, gings durchs Zimmer. — Indessen erzählten wir dem Lehrer, wie wir zur Balgerei und zu unseren Fröschen gekommen seien, und im Eifer unserer Rechtfertigung schnappten wir uns die Worte weg, wie Spraken, wenn sie einander die Winterkörlein freitig machen. Und hatte der eine einen gügigen Trumpp ausgeklopft, so nicht der andere mit dem ganzen Körper Zustimmung.

Der Lehrer hörte uns mit erstem Gesichte zu, aber man sah doch, wie es in seinen Augen feuerte und wie der strenge Mund röter und schöner wurde. Das Stäcklein gebehte nicht mehr so heftig gegen die Hosennaht und die leichten Schläge benjogen sich auch schon gegen die Wade zu. „Gott sei Dank! Das Gewitter einschwand!“ Nun hatte gar der letzte Froch aus meinem Hofenbein die Freiheit gefunden. Mit dem patschenden Schlag auf den Boden, war mirs, als wäre ein Stein von meinem Herzen gefallen. — Der Lehrer legte die Hofentasche ausst auf und sagte: „Für diesmal will ich euch laufen lassen, weil ihr für den seligen Bruder Klaus eine Larze eingelegt habt. Aber wenn solche Prägelen nochmals vorkommen, auf öffentlicher Straße, im Angesichte der Kirche und des seligen Bruder Klaus, so —“ er ruzelte die Stirne und nickte schwer. Bei seiner Drohung lief es mir brennend heiß den Rücken hinauf und nach dem Weintupf zu schlichen auch dem Kadel. „Wir werden übrigens den Fall auf dem Gemälde in Augenschein nehmen. — Die armen, unschuldigen Tierlein aber lassen wir leben.“ — „Gibt ihr noch mehr in euren Hosentaschen?“ — Die Entscheidung des Lehrers über die

Frösche: traf uns hart, aber lieber dies bringen als mit dem beizenden Stöcklein die Gemeinschaft machen, denn unstrittig war der Leben seliger als Empfangen. Zugleich lehnte ich meine Hosentaschen besensamen um; einige Brosamen und vier selige Kägel fielen heraus. Auch Kadel lehnte die Taschen; drei Gejagene fielen noch drin; seine linke Hosentasche besaß nämlich eine außergewöhnliche Felle. Nachdem er auf einen Blick des Lehrers die drei Gejagten sachte vor sich niedergelegt hatte, griff er gelassen unter sein Tricot, suchte da einwenig herum, und als die Hand wieder zum Vorschein kam, umschloß sie zwei die Frösche. Ich sah ihn mit erstaunt großen Augen an; er hatte mich beim Weilen hintergangen. „Wart numme“, dachte ich in heimlicher Rede, „bis wir umhü zämme eppis g'tiele hi.“ Der Lehrer schüttelte lächelnd den Kopf, ging zum Schulfhant und entnahm ihm eine große Schüssel. Nun begann die fröhliche Jagd auf die neuen, grünen Schüler, die die ganze Schule abhüpften, und — als hätten sie schon gelinder Bildungschauz bestrift, gaden sie ab und zu aus dem breiten Maul einige ungeschickte Laute kund. (Fortsetzung folgt)

Abonnementspreis: 12 Monate 6 Monate 3 Monate. Redaktion: Perollesstraße 38. Gib den Völkern Gedanken des...

Zur Einschränkung des Fleischverbrauchs. Vollkommener Fleischersatz. Pflanzkraft. Original-Pakete à 500 Gr. 1 Fr. 10 Pf.

Vieh- & Fahrhabesteigerung. Die Unterzeichneten bringen am Montag, den 23. April 1917, von 9 1/2 Uhr vormittags an, vor ihrer Wohnung in Prez-vers-Moreaz, an eine öffentliche Steigerung:

Möbel-Fabrik „Gruyeria“. TELEPHON 12, BOLL. FREIBURG, Avenue de Perolles. TELEPHON 5.58.

Freiwillige Steigerung. Donnerstag, den 19. April 1917 von vormittags 9 Uhr an bringen die Unterzeichneten vor ihrer Wohnung an eine öffentliche Steigerung:

Gesucht seriöses Mädchen. reichs die einfache, jedoch sorgfältige Küche. Offizier mit Gehaltsanprüchen an Frau Barrad, Apotheke, Boll.

Damenuhr. mit Armband von Silber. Abzugeben gegen Wohnung auf dem Bureau der Stadtpolizei Freiburg. 672.

Bienen-Völker. Sie zu waschen an Peter Bozmann in Perfeldisch (Pierrosforika). 671.

BRISE-BISE. Gesticht Garbinen auf Rosette. 121, Spachtel etc. am Stück oder abgepaßt. 263.

Jch kaufe. von jetzt an alle Arten guterhaltene, saubere gebrauchte Möbel. Sofortige Zahlung. 670.

F. BOPP. Schühengasse 8, Freiburg. Zu verkaufen. Wegen Wegzug 2 Labentische mit Schubladen, 1 Bettelcouchenhalter mit Rohr, eine Tisch- oder Tafelwaage. 665.

BRANDT-SCHWEIZER PILLEN. Ein reines Pflanzenprodukt! soheru Arzt, Berlin, hat vor langen Jahren die Schweizerpillen an sich selbst versucht und wärmstens empfohlen. Die Schachtel mit 'Weissem Kreuz' im roten Feld und Namenzug Reich Brandt erhältlich Fr. 1.25 in den Apotheken. 118.

Stiegenschaftsteigerung. Das Konkursamt Lazars wird Mittwoch, den 18. April nächsthin, um 2 Uhr, in der Gemeindefabrik in Teulingen, die zur Konkursmasse des Vorsther, Johann, in der Schimmenna, bei Teulingen, gehörenden Stiegenschaften, bestehend aus Wohnung, Scheune etc. und circa 12 Zucharten Vieh- und Ackerland, an eine erste öffentliche Steigerung bringen. 634.

Das „Grüne Wasser“. Die Kisterleitenfrauen-Abtei der „Magersen“ bereitet in der Abtei selbst, die gegründet ist im Jahre 1839, ein Elixir von vortrefflichem Geschmack zusammengeleitet aus den ausgesuchtesten Pflanzen, die nach wohlüberdachten und lang erprobten Verhältnissen miteinander gemischt sind (keine Gift- und schädliche Pflanzen).

Inserate. „Freiburger Nachrichten“ sind wegen der weiten Verbreitung auch außerhalb des Kantons sehr wirksam.

Landwirtschaftliche Maschinen. Velos & Motorräder. Pneumatik — Ersatzteile. Nähmaschinen. A. SPICHER, Eisen- & Maschinhandlung mech. Werkstätte, Ueberstor f.

Bauauschreibung. Die Maurer-, Zimmer-, Spengler- und Dachbedeckarbeiten für den eventuellen Umbau des Anstaltgebäudes vom Waisenhaus St. Wolfgang...

Beweglichkeiten Steigerung. Herr Jakob Grohen, Fuhrmann in Laupen, läßt infolge Aufgabe des Fuhrgeschäftes Mittwoch, den 18. April 1917, vormittags von 9 Uhr an, bei der Scheune Nr. 59 an der Mühlengasse in Laupen gegen Barzahlung freimillig öffentlich versteigern:

1 Pferd, Stute, 7 Jahre alt. 1 Lastwagen mit 100 Meterentener Tragkraft, 4 andere Wagen, diverse Zubehörten und Wagenbestandteile wie Hürden, Leitern, Weichselacken, Kofski, Kufi, 1 Wagenlade, 12 Ketten etc.; 1 Breakwagen mit Bänken und Seitenbrettern; 1 Reitwägelchen mit Sitz und Sissen; 1 Handwagen mit Kasten; 1 Handpumpe; 2 Meterbäumen; 1 Mähmaschine mit 4 Messern; 1 Häckelmaschine; 1 Selbsthalterpflug; 3 Eggen; 2 Lastwinden; 1 Wägelgeschir mit Achsel; 5 Pferddecken; 1 Wägelkomete, 3 Kopsfüße und 6 Pferddecken; ferner Rechen, Gabeln, Siebe, Kerze, Hand- und Waldfäden u. v. a. mehr.